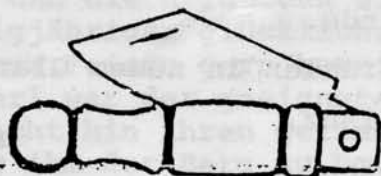


St. Christophner



Faschingszeitung

Faschingssonntag

25. Februar 1990

AKTUELLES



DIE WEINKOSTER

DER MOSTPANTSCHER

POSTLERLEID

Der Schotterhaufen

Mikrowellenherd

DER BLEIERNE FISCH

GRENZGÄNGER

DIE SCHNEEWÄCHTEN

ab 10.00 Uhr

UMZUG

durch den Ort
St. Christophen

U. S. W.

Die St.Christophener Faschingsrunde

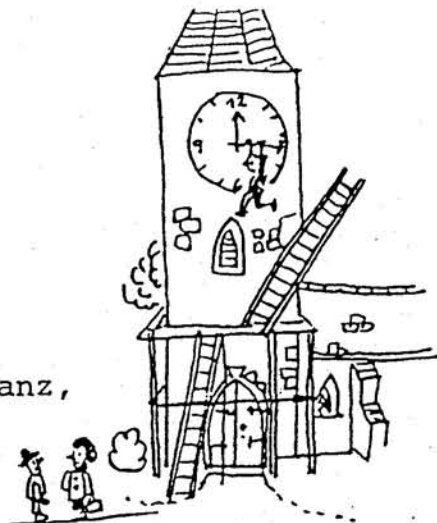
bringt Euch heut die Kunde.

Unsere Kirche soll erstrahlen in neuem Glanz,

drum machen wir diesen Tanz.

Wir bitten um Eure Spenden,

die wir für die Renovierung verwenden.



Berichte aus St.Christophen

1.Mai 1989

Wie alljährlich wurde mit den Vorbereitungen des traditionellen Maibaumes für den Feitlwirt Lazelberger begonnen. Alles lief wie am Schnürchen unter der Leitung des geschäftigen Priesching Loisl.

Der Wirt bewirtete die Mannschaft und freute sich auf seinen Maibaum.

Am Abend vor dem Ersten grub Loisl dann das Loch, wie immer, am Lazelberger Parkplatz und wartete auf das Eintreffen des Maibaumtransportes. Der Wirt voller Vorfreude schenkte großzügig ein.

Doch, als das Gefährt eintraf, hielt dieses nicht an, sondern fuhr Richtung Ludmerfeld weiter.

Der Loisl wurde ganz nervös und fuchtelte mit Händen und Füßen.

Schließlich fuhr er ihnen nach und staunte nicht schlecht, als er sah, daß der Maibaum vor seinem Haus aufgestellt wurde.

Na so was, hat er glatt seinen eigenen Maibaum vorbereitet.

Seinen Freunden ist hiermit ein guter Scherz gelungen.

Dieser wurde dann natürlich im Hause Priesching ausgiebigst gefeiert.

Der Lazelberger Christoph hat sicherlich auch mitgelacht, obwohl die Jause umsonst war.

DIE SCHNEEWÄCHTEN

Die Damen vom Seniorenbund

tun jeden Sonntag im Wirtshaus ihre Neuigkeiten kund.

Nach dem Gottesdienst, oh fein,

kehren sie beim Schmölz oder Lazelberger ein.

Doch da gibt es einen Herrn, der steht an der Schank und trinkt noch einen Treppeltrank.

Dem passen die alten Damen nicht

und er sagt ihnen so manche Grobheit ins Gesicht:

"Nau, es oiden Schneequadna, gehts no immer net ham?"

fragt er ohne Genier und trinkt gelassen sein Glas Bier.

Sie sind über diesen Kerl entsetzt

und im Innersten doch ein bißchen verletzt.

Doch bis zum nächsten Sonntag werden sie es vergessen

und nach der Kirche im Wirtshaus wieder

fröhlich plaudern, trinken und essen.



DIE SILBERHOCHZEIT

Beim Feitlklub, in dieser Runde,
feierten der Toni und die Hilde den silbernen Bunde.
Nach fünfundzwanzigjähriger glücklicher Ehezeit
waren die beiden zum Feiern gern bereit.
Das Laurenzikircherl war der geeignete Platz,
aber sie bracht nicht hin ihren geliebten Schatz.
Wahrscheinlich war ihm der Berg zu hoch,
aber feiern wollte er doch.

Seine Freunde überraschten die beiden bei Nacht
und hatten einen Schwibbogen mitgebracht.
Ganz leise wurde er bei Haus Nr.113 fertiggemacht.
Um die Ecke blieben sie mit dem Auto stehn,
da konnte sie nicht jeder sehn.
Plötzlich kam die Ingrid raus und ruft sogleich:
"Verschwindt's vor meinem Haus!"

Der Schwibbogen war nun fertiggemacht,
ein Polizist hat ihn die ganze Nacht bewacht.
Eine Woche später war die große Feier dran,
da haben sich die Tische gebogen,
das ist sicher nicht gelogen.
Zum Schluß hat natürlich der Lois die Braut entführt.
Bräutigam und Gäste hatten ihn aber schnell aufgespürt.

DER PRESSEFOTOGRAF

Zu jedem Anlaß ist er da,
als Fotograf, das muß er ja.
Er hat schon viele schöne Bilder gemacht,
alle haben sie mit Freuden betracht.
Er hat die Kamera noch nie vergessen,
er ist aufs Knipsen ganz versessen.

Zur Silberhochzeit im Hause Nr.110
ist es leider dann geschehn.
Es hat geblitzt wie eh und je,
Gruppenfotos und Portät.
Plötzlich hat keiner mehr gelacht,
er hat den Film nicht mitgebracht.
Schuld daran, wie kann es anders sein,
war seine Frau, das Evilein.



Blumen – Kränze – Pflanzen

Gärtnerei J. Kraic

3040 Neulengbach, Ulmenhofstraße
Telefon 027 72/21 31

DER JAGA-KARL

Der Karl einst ging auf die Jagd,
er hat sich dabei sehr geplagt.
Ein Rehlein war sein größtes Ziel,
wobei er auf die Knie hinfiel.
Im knien schoß der dann das Reh,
doch plötzlich konnt er nicht mehr in die Höh.
Auf Hilfe muß er warten dann,
bis kam der zweite Jägersmann.
Dieser bracht den Armen zurück nach Haus,
wo er sein Knie dann heilte aus.



DER EINBRECHER

In Gamesreith in dunkler Nacht
hat sich ein Einbracher auf Diebstour gemacht.
Der Hans in süßen Träumen schlummert,
der Dieb beim Kellerfenster einerkummert.
Plötzlich fährt der Hans in die Höh:
"Rudi, herst nix, wia munter schnö!"
Die Krach'n is sonst immer bei der Hand,
aber diesmahl vor Schreck er sie nicht fand.
Wie er in den Keller ist gestürmt,
war der Dieb über alle Berge getürmt.
Drei Wochen dürfen die armen Männer nicht fort,
weil die Damen befürchten,
er kommt zurück an diesen Ort.

DIE ZIEGENMELKANLAGE

Der Seppl wollt einmal Vertreter sein
und redet einem Ziegenbauern eine Melkmaschine ein.
Im Wirtshaus wurde der Preis ausgemacht
und nachmittags wurde sie ins Haus gebracht.
Doch das ging nicht mit rechten Dingen zu,
denn melken konntemman damit nur eine Kuh.
Sie machten dem Besitzer klar,
wie damit zu melken war.
Die Anlage ist ja so perfekt.
Du melkst zwei Geißen auf einen Fleck.

Die Poldi kann nun strammen ihre Wadln,
wo's doch g'wonnen hat ein Radl.

DER MIKROWELLENHERD

Der Gerti hat, wer hätt's gedacht,
das Christkind einen Mikrowellenherd gebracht.
Die Freud war groß, der Herd ist klein,
es geht ja nur ein Teller rein.
Das schien dem langen Franz zu klein.
Er hat sofort darauf gepocht,
da drin wird für mich nichts gekocht,
auch nichts gewärmt und nichts gebraten.
Stefanitag wars dann soweit,
Franz trat in den Hungerstreik.
Strahlen hin, Wellen her,
von diesem Ofen fress ich nichts mehr.

DER POSTENSAMMLER

Bei sechs Amterl ist er schon dabei,
es fehlt nur noch die Mesnerei.
Dieser Posten ist ihm schon gewiß,
weil er der einzige Bewerber ist.
Als nächstes kommt dann der Gemeinderat,
das wäre seine achte Tat.
Vielleicht der Chef vom Verschönerungsverein,
das wäre gleich die Nummer neun.
Der zehnte Streich in diesem Bunde
wäre noch die Friedhofsrunde.
Eines ist ja ganz gewiß,
daß nicht jedermann dazu geeignet ist.



DER MILCHBAUER

Der Milchbauer, bei uns bestens bekannt,
fährt jeden Morgen mit seinen Kannen durchs Land.
Nur der Heimweg ist oft sehr beschwerlich,
das sagt jeder und meint es ehrlich.

Er tut einem leid, und das ohne Zier,
es ist an manchem Tag schon gar drei oder vier.
Dabei hat er sogar zwei Frauen zu Haus,
doch das Milchführen füllt ihn ganz aus.

Fescher, bärtiger Jungbauer, anfang Dreißig,
sucht Bekanntschaften zwischen 45 und 70 Jahren.
Vermögen erwünscht.
Kennwort: Quer über die Felder.

TECHNIK IS A LUADA

A neichs Gerät für'n Schlagobers ist im Haus.
Bei den ersten Gästen probiern wir's glei aus.
Was die Technik für a Luada is,
das erfuhr'n sie glei, ganz gewiß.
Der Willi, der rüttelte mit voller Kraft.
und bedeckt waren sie beide mit der weißen Pracht.

JAGDVERGABE IN ST.CHRISTOPHEN

Großjagd: 5000 ha
10 Hasen, 2 Fasane, 498 Rehe samt Böcken,
27 Hunde und doppelt soviele Katzen
günstig abzutreten.

Offerte bis Faschingdienstag beim Hochstand in Trainst
(der mit der abgebrochenen Leiter) abzugeben.

- Bedingungen: 1) Bei Aufstellung von Fang- und Treteisen
muß mindestens für 3 Tage Futter beige-
stellt werden (für gefangene Hunde und
dergleichen).
2) Das Erlegen von Bären und Treibern ist
nicht gestattet.

Geboten wird: Naturparkplatz, von dem aus das Wild an-
gesprochen werden kann.

Weidmannsheil!

DER OBERFÖRSTER

In den Wäldern am Südostrand des Ortes,
da streift ein Pensionist, im wahrsten Sinne des Wortes,
durch das Revier, schwer bewaffnet.
Um Gottes Willen, wenns nur nicht krachet.

Du hast geparkt deinen PKW
im herrschaftlichen Wald in der Mitte,
um etwas zu pflegen die galante Sitte.

Doch auf einmal, es ist wie im Traum,
da hinten steht ein alter Baum -
und wer kommt da hervor? - der Fuchs,
der alles bespitzelt wie ein Luchs.

"Die Hände hoch und den Führerschein her!"
- Möchte sehen, ob das nicht ein Wilderer wär! -
"Wer ist die Frau an deiner Seite,
die fast zur Untreue neigte?"
Mach auf den Kofferraum,
ob du nicht eingeladen hast einen Baum
oder gar einen Hirsch, der auch war auf der Pirsch!"
Das alles kann dir passieren nur,
wenn du geniessen willst - die Natur!



DAS POSTLERLEID

Dem Toni jemand eine Freude macht
und hat ihm ein neues Rad gebracht.
Voll Freude will er's gleich probieren,
mit seinem Sohn eine Radtour inszenieren.

Sie fuhren fröhlich gleich drauflos.
Er glaubt, er sitzt auf seinem Roß,
doch hat er die Zügel nicht gefunden
und liegt auch schon am Boden - ganz zerschunden.

Der Daumen ist auch schwer verletzt,
der Toni ist gleich ganz entsetzt.
Wer bringt die Briefe nun ins Haus?
Da schaut es wahrlich traurig aus.

Die Kollegin hat sein Leid geteilt
und ist gleich auf die Post geeilt.
Dabei hat sie sich das Bein gebrochen,
es ist ein Jammer mit den Postlerknochen.



DER AUTOBRAND

Der Postler-Hans ist sehr pedant,
da ist sein Auto abgebrannt.
Der Winter kommt, der Kadett schon alt.
Der Hans hat gedacht, dem ist auch sehr kalt.
Er hat den Motor mit Styropor vermacht,
hat dabei sich nicht viel gedacht.
Als er nach Neulengbach kam,
ging der Kadett zu rauchen an.
Die Ampel rot, der Kadett ganz heiß,
dem Hans stand auf der Stirn der Schweiß.
Schnell lief er dann ins Lagerhaus,
rief laut: "Bitte machts bei meinem Auto das
Feuer aus!"
Der Brand gelöscht, der Schaden groß,
das war dem Postler-Hans sein Los.



DIE EMANZEN VOM LANDE

Der Bauernbund in St. Christophen ist sehr gut dran,
da haben die Frauen die Hosen an.
Sie sehen überalll nach dem Recht,
die Männer sind nur mehr ihre Knecht.
Der Bauernbund in Schutz und Ehr',
wo kommen die vielen Frauen her?
Der Obmann ist schon ganz verzagt,
weil keiner um seine Meinung fragt.

DER MOSTPANTSCHER

Ein Wirt, wer hätte es gedacht,
hat selber einen Most gemacht.
Aus Birnen und aus anderen Sachen
wollte einen Most er machen.
Sechs Eimer hat er schon gepreßt,
das hat den Christl sehr gestresst.
Er wollte eine Mostschank machen,
der Most wollte nicht,
der machte andere Sachen.
Er gärt nicht, er wird nicht klar,
ob das eine kleine Warnung war?
Selber machen, das ist schwer.
Bleib ein Wirt, was willst du mehr.



DIE PROBEFAHRT

Ein Auto hat er sich gekauft
von Firma Hicki aus Raubereck.
Sogleich fuhr der Martin mit Mama Ilse weg.
Der Golf zog weg, wer soll es glauben,
man sah es nur mehr ganz schön stauben.
Beim Engelman, da war schon halt,
es waren beide angeschnallt.
Zu schnell waren sie, sagt der Gendarm,
der Martin war einen Hunderter gefahrn.
Soviel hats dann auch gekostet,
der Golf war trotzdem nicht verrostet.
Vorm Binder- Hans ists dann geschehn,
der Golf blieb nun vollends stehn.
Man hat aufs Tanken ganz vergessen,
die Ilse ist sehr lang gesessen.
Der Martin nämlich nach Hause lief,
weil der Binder-Hans schon schlief.

UNGEDANKTER STREIFENDIENST

Erste Hilfe immer groß geschrieben,
wurde von zwei Junggesellen übertrieben.
Einen roten Mercedes sah man flitzen,
voll mit Verbandszeug und Spritzen.
Bei einem Unfall waren sie schnelle
und schon vorher an Ort und Stelle.
Andere sahen sich um ihre Hilfsbereitschaft verdrängt
und haben ihnen eine Verwarnung angehängt.

Undank ist der Welten Bohn,
das haben die zwei Florianijünger nun davon.

DER WEINKOSTER

Unser Wirt hat braucht einen Wein,
drum lud er sich ein paar Freunde ein.
Die Fahrt ging bis nach Retz,
das Weinkosten war eine Riesenhetz.
Bei der Heimfahrt ging's dem Peter schlecht - oh Graus -
er spuckte seine Zähne aus.
Nach kurzer Fahrt schrie er ganz entsetzt:
"Wo sind meine Beißerchen jetzt!"
Es fuhr allen der Schreck in die Glieder.
Hoffentlich finden wir die Unglücksstelle wieder.
Der Hansl sucht im Grase ganz besessen.
Da schrie er auf: "Da sind sie ja, mitten unterm Essen."
Der Peter konnt sein Glück nicht fassen,
drum braucht er sich keine neuen machen lassen.

DIE SCHIESZWÜTIGEN

Heut' wollen wir wieder schiessen auf'd Nacht
haben sich die Kameraden so gedacht.
Schöne Preise gibt es zu gewinnen,
wem sollte es da nicht gelingen
einen Schuß ins Schwarze zu landen.
Zum Glück schossen nur zwei Weiblein mit,
denn mehr Preise hatten sie ja nit.
Beim starken Geschlecht wars eine Handvoll mehr,
das störte aber den Punkterichter auch nicht sehr.
Er schoß selber so lange, man glaubt es kam,
bis er den ersten Preis mit nach Hause nahm.



DAS CHINARESTAURANT

Von China gar, da kommen sie her,
es ist ein weiterWeg und sicher schwer.
Ein Restaurant wollen sie hier leiten,
wir werden's ja sehen beizeiten,
was der Cinese uns fein servieren wird,
noch sind wir etwas irritiert.

Mit Staberln müßten wir uns sicher net g'fretten,
da wären wir sicher net zum Retten.
Verhungern müßten wir alle miteinander',
nur net die Leut aus dem Chinesenland.



DER MARGERITENBAUM

Es treffen sich einige Damen im Ort,
sie gehen voller Freude von zu Hause fort.
Zu einer Geburtstagsfeier wollen sie gehn,
beim Milchbankerl bleiben sie stehn.
Da warten sie alle zusammen,
denn sie müssen noch auf dem Billett
die Unterschriften sammeln.

Sie kauften einen schönen Margeritenbaum,
den stellen sie einstweilen aufs Bankerl
neben den Zaun.
Sie unterschrieben ganz schnell,
denn sie hatten es eilig.



Dem Margeritenbaum wurde schön langsam langweilig,
er freute sich über den Windstoß, welcher kurz kam vorbei.
Doch, oh weh, der fegte ihn runter und brach ihn entzwei.
Der Schreck war furchtbar, das kann man sich denken.
Was soll man jetzt zum Geburtstag schenken?
Doch die Not macht erfinderisch.
Sie stellen dann einen mit Draht zusammengeflochtenen
Blumenstock auf den Geburtstagstisch.

ANZEIGE

Gesprächiger Wirtschaftsbesitzersohn
sucht unbedingt fehlerlose Jungbäuerin.
Kennwort: Nichttänzer

WITZE

Wissen sie, warum die Burgenländer so gebückt gehen?
Weil Vorbeugen besser ist als Heilen.

Schwere Lektüre

Raimund will seinem Vater ein Buch schenken.
"Was soll es denn sein?" erkundigt sich der Buchhändler.
"Ein Lexikon, ein Sachbuch oder etwas Leichteres?" -
"Es kann ruhig etwas Schweres sein," sagt Raimund, "ich
habe einen Gepäckträger am Fahrrad."

DER ANGSTMEIER

Der Karl hat, wer hätt's gedacht,
furchtbare Angst allein bei Nacht.
Wenn er des Nachts vom Schmölz heim geht,
ist es meistens schon sehr spät.

Er pfeift oder singt ein Lied voraus,
damit er kommt gut und schnell nach Haus.
Ich weiß es nicht so genau,
hat er Angst vor der Dunkelheit oder seiner Frau.



ZWEI GLORREICHE HALUNKEN

Ein neuer Opel Vectra war im Haus,
die beiden fuhren damit aus.
Wie man diese beiden kennt,
fand die Probefahrt beim Schmölz ein End.

So manche Achterl hinunterflossen,
der neue Wagen wurde so richtig begossen.
Der Ferry kennt sich nicht mehr aus,
es hängt ihm schon die Zunge raus.

Der alte Joe sich nun besinnt
und gleich das Steuer übernimmt.
Der Ferry gab noch ein bißchen Gas,
sie fuhren zick zack und fast im Gras.

Der Joe half ihm beim Lenken aus,
sonst wären sie heut noch nicht zu Haus.
Da schrie der Ferry: "Hoppala, es sind
ja schon drei Brücken da."



Endlich heil in der Allee angekommen,
haben sie von ihrem Schutzengel nichts mitbekommen.

ABGEBROCHENE KARTENPARTIE

Der Jogl und der Karl,
die schnapsen für ihr Leben gern.
Der Christl aber zeigte ihnen den Herrn.
Der Wirt wollt schon unter die Tuchtent kriechen,
doch die beiden sich nicht schlichen.
Da hat er den beiden die Karten zerrissen
und sie hochkantig hinausgeschmissen.

Versicherungskundendienst

Die Finger verbrannt, der Anton kichert,
den bei ihm wärst`du besser versichert.

GESUNDHEITSBEWUßTSEIN

Ich habe soviel gelesen über die Gesundheitsschäden
infolge des Rauchens, Alkohols und unmäßigen Essens,
daß ich mich nach reiflicher Überlegung entschlossen habe,
das Lesen aufzugeben.

ZWEI ROTE AUTOS

Es ist Freitag und es probt der Chor,
die Musik, die geht ins Ohr.
Ein Mitglied kommt meistens zu spät,
wenn es nur nicht stören tät.

Einmal jedoch macht sie es umgekehrt,
das neue Auto hat sie gut versperrt.
Sie verläßt die konzentrierte Runde
etwas früher als das Ende der Stunde.

Jedoch nach einigen Minuten ist sie wieder da.
"Mein Autoschloß ist leider vereist!"
Als hilfsbereit sich ein Herr erweist.
Gib her den Schlüssel, es muß doch gehen..

Hinaus in die Kälte und dann gibts Schelte.
"Mein Auto, liebe Sangeskollegin, läßt du mir stehen!"
Und die Moral von der Geschichte:
Verwechsle dein Auto nicht!!!

NATURGEWALT

Die Straße nach Querfeld war bucklig und krumm,
zu einer Sanierung entschloß die Gemeinde sich drum.
Eine Baufirma baggerte aus und schotterte an,
es wurde asphaltiert und gewalzt sodann.
Die Fahrbahn war nun wieder eben und glatt,
doch mit dem Regenwetter niemand gerechnet hat.

Es hat tagelang geschüttet in Massen,
ganze Bäche überfluteten die sanierte Straßen.
Der ganze Schotter jetzt in den Wiesen lag,
der Asphalt tief ausgehöhlt, brach ab Tag für Tag.
Die Schäden wurden wieder ausgebessert, doch zu dumm,
nachher war die Straß'n wieder bucklig und krumm.

WER WAGT ES

Gutaussehender Junggeselle in gesetztem Alter,
Besitz, Vermögen und Schmiedeausrüstung vorhanden,
sucht hübsche Blondine, nicht über sechzig.
Vermögen kein Hindernis.
Bedingung: Sparsam
Hochzeit: Nach der Schneeschmelze!

BERICHTE AUS DEN NACHBARORTEN

WEIHNACHTSFEIER

Er hat ja wirklich viel zu tun
und wenig Zeit, um auszuruhen.
Da kann es schon passieren,
daß man auf irgendetwas vergißt.

Nach der letzten Gemeinderatssitzung,
so um Weihnachten wars,
gingen sie alle mit herzlichen Weihnachtswünschen
voneinander.

Plötzlich wurde unserem Bürgermeister klar,
daß die Weihnachtsfeier ins Wasser gefallen war.
Doch hat niemand ihn erinnert daran,
den gestressten, armen Mann.

Ach lieber Bürgermeister, ärger Dich net
darüber bitter,
beim Faschingszugs holst das alles nach
und zahlst halt a paar Liter.

GEMEINDEBAUERNRATSOBMANNWahl

Liebe Leute, laßt's euch sagen,
was einst hat sich zugetragen.
Im Gasthaus Schabi traf sich ein Bund,
da gings zum Schluß dann ganz schön rund.

Der Obmann dachte sich,
das mache ich ganz schnell,
doch da war ein zweiter Kandidat zur Stell.
Um die Zweidrittelmehrheit war ihm bange,
drum schimpfte und wütete er noch lange.

Den Nachwuchs packte sogleich der Graus
und sie gingen recht enttäuschnach Haus.
Beim Heimweg flüsterten sie sich ins Ohr,
unter Demokratie stell ich mir etwas anderes vor.

Vertragslos

Was is'n in Ollersbach los,
da haben's plakatiert ganz groß,
ein Feuerwehrball sollte sein,
doch stellt sich keine Musi ein.
Weil der Vertrag hat gefehlt,
drum gibts ka Musi und ka Geld.



BÜRGERMEISTER

Das Jahr ging dem Ende zu,
doch im Bürgermeisterhaus gab's keine Ruh.
Es wurde gebacken, gebraten, tagaus und tagein,
der Lois feiert seinen Geburtstag, ganz fein.

Mit 40 das Bürgermeisterlein spürt,
daß auch er endlich erwachsen wird.
Voll Übermut packt er die Kanone
und schießt den Nußbaum in die Krone.

Deine Freunde einen guten Rat dir geben:
Hör auf zum Ballern
und denke ans Gemeindeleben.
Läßt du deine Äuglein blitzen,
siehst du deine Arbeiter im Wirtshaus sitzen.
Fällt dir nichts anderes ein,
trink mit ein Gläschen Wein.

MOTORREPARATUR

In Unterwolfsbach a klaner Poldi lebt,
der mit'n Frontlader an Motor aus'n Traktor hebt.
Weil der Motor hat an klanen Lagerschaden,
doch er will ihn nicht auf den Anhänger laden.

Er will sich einen Haufen Geld ersparen
und wollt gleich selber ins Lagerhaus fahren.
Er erreichte leider nie sein Ziel,
weil der Motor vom Frontlader fiel.

Jetzt steht er da und schaut verdutzt,
es hat das Ganze nichts genutzt.
Der Motor liegt nun da in Scherben,
da kommt auch schon der Same werben.



WITZE

"Was ißt du da?" fragt der Lehrer den kauenden Heinz.
"Kaugummi", antwortet Heinz. "Wirf ihn sofort weg!"
befiehlt der Lehrer. "Darf ich nicht", sagt Heinz,
"den hat mir der Karl nur geliehen."

Heinz bewundert das von Wolfgang selbst gebastelte
Fahrrad. Es hat ein großes Hinterrad und ein kleines
Vorderrad.

Heinz staunt: "Aber warum das?" - "Das ist meine Er-
findung", sagt Wolfgang stolz. "Weil es hinten höher
ist, fährt man immer bergab."



BERICHTE AUS DEN BERGEN

DER SCHLAUE BERGBAUER

Daß in der Landwirtschaft viel zu viel und falsche Produkte produziert werden, ist sicherlich allen bekannt. Dies hat sich ein junger dynamischer Bauer aus Rotenbuch zu Herzen genommen und sich folgendes einfallen lassen.

Zurück zur Natur dachte sich der Mann und schaffte schottische Rinder an. Holte diese bei zunehmendem Monde dann heim und stellte sie einstweilen in die Scheune hinein.

Später, wenn ich dann einen Zaun hab gemacht, werden sie weiden, ganz bescheiden, Tag und Nacht. Sie gedeihen gut, wie der Herrgott sie geschaffen hat, sind immer im Freien und werden auch täglich satt.

Später werden sie mir viel Geld einbringen, möge der Absatz, sowie ich's mir vorstell, gelingen. Das Fleisch ist gut und delikates, wie's die feine Gesellschaft halt gern hat. Das eine ist sicher, es ist sehr begehrt, denn nur was viel kostet, ist auch viel wert.

Somit sei hier vielen gedient:

Dem Bauer, weil's ihm für weniger Arbeit mehr Geld einbringt.
Der Natur, weil keine Chemie in den Boden eindringt.
Der Gesellschaft, denn sie hält sehr viel auf gutes Essen, besonders auf so feine Delikatessen.

FAMILIENIDYLLE NUR IM MONDSCHEN

Man ist es gewohnt,
alles geschehe im zunehmenden Mond.
Arbeiten auf dem Feld,
Erledigungen mit Geld,
neuen Traktor heimbringen,
fröhlich sein und singen,
Vieh einkaufen,
Kinder taufen,
Kummer und Sorgen vertreiben,
dem Partner treu bleiben.
Alles geschieht wie gewohnt im zunehmenden Mond.
Ihre vier Kinder wurden wahrscheinlich bei Nacht
auch im zunehmenden Mond gemacht.



YSPERTALER



DER GRENZGÄNGER

Der gute Mann, er kommt vom Berg herunter
und das oft gar sehr munter.
Den hat's gelüstet nach dem schönen großen Baum,
welcher stand, aber leider, in des Nachbars Raum.

Er hat sich gerüstet mit Plock und Zaun,
um sich zu erfüllen seinen Traum.
Erst einmal ein Zaun herum,
hoffentlich pfeift sich keiner drum.

Der Nachbar jedoch den Braten roch.
Er fragte den kleinen Mann:
"Ob er denn mit dem größten Bauern möcht sitzen,
um seine schlimmen Sünden abzuschwitzen?"

Da packte den Guten der Graus,
er rückte mit Hammer und Hacke aus,
um zu entfernen die ganze Schand
von des Nachbars Land.
Er entfernte alle Reste,
denn er legt Wert auf eine weiße Weste.



DIE HÖHENSTRASSE

In der Trainst auf der Straß'n,
da tuans so manchen Unsinn machen.
Da führn's an Haufen Schotter her,
als ob er g'schenkt grad wär.
Der Bagger verteilt ihn dann
und hinten geht ein braver Mann,
der ramt die Ockern aus.
Nach aner Woch'n, es is a Graus,
kommt der Gräder und schert alles weg.
Was übrig bleibt, des is da Dreck.
Im Sommer, da is worn der Weg vermessen,
nur haum sie leider ganz vergessen,
von welcher Seith sie sollen machen
unsere heißersehnte Asphaltstraß'n.

BAUERNREGEL

Spazieren in Gamesreith die Kühe in der Gegend umher,
wächst auch in Nachbars Garten das Gras nimmermehr.

WERBUNG

Nichts rührt sich, keiner kennt sie aus,
ich glaub, ich bin im Lagerhaus.

DER NEUE TRAKTOR

Alter Traktor, junger Bauer,
beiden ist das Dasein sauer.
Ärgert sich schon hin und her,
drum muß ein neuer Traktor her.



Hat an John Deere sich angeschafft,
des is a Maschin mit Kraft.
Der Junior huckt sie auffi
und fährt zum Strohführn raus.
Er reißt si glei beim Rundballn des Traktortürl aus.

Der Vater is glei ganz verzweifelt
und is mit'n Buam sein Auto
in die Sämaschin auni teifelt.

Der Jüngste, der is net fad
und hat mit'n Moped am selben Tag an Stern noch g'rissen.
Dreimal Pech in oan Tog,
ob ma do nit verzweifeln mog.

EINER VON VIELEN

In Saußchwanz wohnt ein braver Mann,
der schaffte sich einen Holzspalter an.
Doch einst in dunkler Nacht
hat ihn jemand still und leise weggebracht.

Vor Schreck wollt er sich gleich ein Schnapsert holen,
doch der und auch der Honig waren gestohlen.
Auch andere teilten dies Leid mit ihm.
Für den einen Verlust - des anderen Gewinn.

DIE LÄDIERTEN BAUERSLEUT

In der Satzing habens a Gnädigkeit,
nicht einmal zum Sauabstechen is a Zeit.
Die Halle sollte auch schon stehn,
drum sollt des Schlachten schneller gehn.

Die Arbeiter schon auf die Leber warten,
doch die Sau rennt noch um im Garten.

Die Bäuerin renkt sich die Schulter aus,
dem Bauern schnappt das Knie heraus.
Es is a Jammer mit de Bana,
weil jünger wird halt kana.



WERBEAKTION DER VEREINE

Recht ruhig wird es rundherum,
drum rühren die Vereine die Werbetrommel um.
Von jedem einzelnen sei es gesagt,
welche Voraussetzungen sind gefragt.



Der Bund der Senioren an erster Stelle
sucht Nachwuchs für alle Fälle.
Dem auch die erwünschte Reiselust nicht vergeht,
wenn er vor des Obmanns nackten Beinen steht.

Die Singgruppe wünscht sich Sänger,
aber keine Mäusefänger.
Mit einer Stimme laut und klar,
wo ist der nächste (Musik-) Narr?

Der Feuerwehr zur Ehr
muß schon etwas besonderes her.
Verlangt wird höchste Muskelkraft,
damit man auch die vielen Krügerl schafft.

Wer einstmals trug den grauen Waffenrock
und heute geht mit Steirer und Stock,
dem machen wir heute kund:
komm zum Kameradschaftsbund.



Für die Kinder ist es doch sonnenklar,
sie gehören zur St.Christophener Jungschar.
Kommt nur gleich in großen Scharen
am Faschingdienstag als lustige Narren.

Beim Feitlklub, da tut sich so allerhand,
das hast ja schon am Faschingszug erkannt.
Mitglieder möchte er, lustig und fein,
und die ohne Glieder bleiben besser daheim.

Der Bauernbund ist der Bürger Sorgenkind,
von welcher Seite weht momentan der Wind?
Wer mit rot-schwarz, blau-grün nicht einig ist,
der gehört zum Bauernbund, das ist gewiß.



DIE WC-ZELLE

Die Bäuerinnen haben einen Ausflug gemacht,
sie haben viel getrunken und gelacht.
Es ist worden spät auf d'Nacht,
da haben sie an ihre Männer gedacht.

Bei der Telefonzelle schon eine lange Schlange steht.
weil's Telefonieren ja doch nicht so schnell geht.
Als die Anni kam an die Reih,
war's mit ihrer Ruh schon fast vorbei.

Sie wollt nicht reden ein paar Wörtchen,
sondern sie suchte nur ein stilles "Örtchen".

DIE MISTSACKL-STORY

Früher war's billig und unbequem,
wie der Mistbauer durch die Straßen fuhr
und überall auf seiner Tour
die Mistsackln hat aufgeklaut.
Die Sackln warn zerrissen,
Papierln san g'flogen, die Aschn hat g'staubt.

Jetzt ist die Sache noch bequemer
und überdies viel angenehmer.
Man stellt die Container zur Straße hinaus,
die Firma Brantner fährt von Haus zu Haus.



Der Müll im Container kommt sauber weg.
Es gibt keine Papierln, kan Aschn und kan Dreck.
Unsere Umwelt ist uns vieles wert,
wenn man uns auch das Geldbörsl leert.

FISCHTEICH ZU VERGEBEN

Günstige Lage direkt im Ortszentrum von St.Christophen.
Werktags frisches Wasser.

Besondere Attraktion: Samstag und Sonntag biologisch
gedüngtes Fischwasser.

Auskunft: Beim schlaun "Privilegien-Willi".

RÄTSEL: Warum ist es heuer in unserer Kirche kälter als in
den vergangenen Jahren.

AUFLÖSUNG: Wertvolle Isolation (Schutt und Taubenmist)
wurden in wochenlanger Arbeit unter Konis Auf-
sicht entfernt.

Traktorzwangsmischer
Hydr. Holzspaltgeräte
Sonderanfertigungen

ing. uwe krüger – landmaschinen

3051 St. Christophen, Gamesreith 13
Tel. 02772/4252

KAISERBALL

Zum Kaiserball lud die Jungschar die 50er ein,
da wird wohl wieder allerhand zum Berichten sein.

Zu Beginn wurde eine Polonaise getanzt,
das hätt sicher gefreut auch den Kaiser Franz.
Dann kamen die Berufsstände von 1890 dran,
man allerhand sehen und bestaunen konnte.
Ob's nun der Wasserer, der Laternenanzünder,
der Bandelkramer, s'Wäschermaidl oder die Köchin war,
alle spielten's wunderbar.
Die kesse Helga gar ihr Täschchen schwang ganz fein,
s' wird wohl das älteste Gewerbe gewesen sein..

Auch der Herbert hat sich viel Mühe gemacht
und eine wunderschöne Kaiserkrone hervorgebracht.

Was noch zu erwähnen wär am Rand,
auf der Bühne der Rudi spielte und sang.
Ja, wie hat er denn gespielt und gesungen -
es hat so richtig schön grauslich geklungen.

DIE FÜHRUNGSKRAFT

Der ÖKB hat seinen Obmann sehr verehrt,
jedoch ein neuer Besen angeblich besser kehrt.
Ehre, wem die Ehre gebührt,
aber der Herr Oberst jetzt die Kameraden führt.

Er erzählt viel aus dem Leben
und er rezitiert sehr gerne, so ist er eben.
Außerdem ist er sehr galant,
den Damen küßt er vollendet die Hand.
Was er mit seinem Vorgänger hat gemein,
der kann auch ganz Gentleman sein.

FRIEDHOFGESPENSTER (od. GIFTGEISTER)

Was ist bei uns am Friedhof los?
Do wächst ka Halmerl und ka Gras
und sterb'n a die schönen Blumen,
da kennan a kane Bienen summen.

Die G'SCHÄFTSLEUT

Ein Ehepaar in unserem Ort,
die gehen das ganze Jahr nicht fort.
Aber einmal aus dem Haus sie gingen
und flott sah man sie das Tanzbein schwingen.

Ob's wohl an G'fallen dran finden können?
Wir würden's ihnen richtig gönnen.
Denn immer nur Äpfeln, Wurst, Kraut und Cremen für's Bad,
das wird mit der Zeit ja fad.

DER SCHOTTERHAUFEN

Ein Schotterhaufen, Körnung 08,
hat unseren Lois zu Fall gebracht.
Beim Priesching Lois, wer hätt's gedacht,
wird die Einfahrt neu gemacht.

Der Rudi hat eines nachmittags den Schotter
mit dem Traktor bracht.
Er hat ihn vor den Eingang geleert,
das war ja sicher nicht verkehrt.

Der liebe Lois hat diese Nacht
nicht gleich ans Heimgehen gedacht.
Als er endlich heimgekehrt,
lief ihm dann alles total verkehrt.

Finster wars, der Mond schien nicht helle,
Alois eilte Richtung Schwelle.
Plötzlich kam ein dumpfer Knall,
der Schotterhaufen brachte den Lois zu Fall.

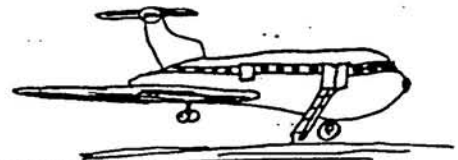
Jetzt war die Panik groß,
er dachte: "Was ist mit mir jetzt los?"
Die Brille weg. das Gesicht zerschunden,
das ist wirklich nicht erfunden.

Der Schmerz war groß, die Angst noch mehr,
wo nehm ich jetzt einen Doktor her?
Frühmorgens (damit ihn keiner sehen kann)
eilte er sodann
nach Altlenzbach und klopfte
beim Doktor Schweighofer an.

Zurecht gericht, Gesicht verklebt,
Nase repariert und ein Spritzerl gabs zum Schluß,
da stand der Lois im Totalgenuß.
Der Sand ist weg, die Einfahrt fertig,
der Hausherr ist wie eh und je,
vergessen sind auch Au und Weh.

ANZEIGE: Tausche BMW 520, Baujahr 1989,
gegen 22 Flugtickets nach Rom.

Auskunft: bei Robert, dem Reiselustigen.



pikano - Die 5 Sterne Marke



DER AUSPUFFKAISER



Den Hawa gibt's jetzt nicht mehr,
dafür stellt der Dürer seine Lastwagen her.
Da stehn sie nun in Reih und Glied,
damit sie auch ein jeder sieht.
Den Planenwagen stellt er oft nach Wien,
damit er Auspuffwerbung macht mit ihm.
Brauchst du einen Auspuff für deinen Karren,
mußt du gleich zum Dürer fahren.

UNTERSTANDSLOS

Es gibt in Nest kane Würstl mehr,
drum kommen a kane Zeugen Jehovas her.
Sie gengan von Haus zu Haus,
doch jaugts bei uns a jeder aus.

DIE FUXHUBERS

Willst du in der 1.NÖ.Bauernspeis was kaufen,
mußt du rüber ins Huber'sche Blumenstüberl laufen.
Beim bärtigen Gärtner, dem feschen Mann,
triffst du dann die Greterl an.
Die Temperatur ist bei ihr ja arktisch,
drum ist beim Huber s'Wärmen so praktisch.

DER JUNGUNTERNEHMER

Der Senior hat sich zur Ruhe gesetzt,
was macht der junge Hanserl jetzt?
Er muß nun seine Kunden selbst betreuen
und kann sich nicht mehr soviel an den
schönen Mädchen erfreuen.
Lieber Hansl, du brauchst nicht verzagen,
auch andere fahren mit einem großen Wagen.

TRAUMHOCHZEIT DES JAHRES

Am Ostermontag ganz still und leise
ging nach Mariazell die Reise.
Ein großes Geheimnis es war,
als sie traten vor den Traualtar.



ABVERKAUF: Weihnachtsbäume topffrisch, günstigst
abzugeben bei Baumschule Dolferl in
Leitsberg.

NEUERÖFFNUNG einer Zahnarztpraxis.
Tausch und Verkauf von 3.Zähnen.

DER BLEIERNE FISCH

Die Bäuerinnen faßten den Entschluß,
daß man öfter schwimmen gehen muß.
Unserem Obmann dies zu Ohren kam
und er schloß sich freudig der Runde an.

Zwanzig Frauen um mich - hat er gedacht -
und sich heimlich ins Fäustchen gelacht.
Er freute sich auf den Spaß
und schon ging's hinein in das kühle Naß.



Er wollte zeigen, daß er's kann und sprang hinein -
doch was war dann?
Das Schwimmen war für ihn ganz leicht,
solang das Wasser war noch seicht.

Doch plötzlich er keinen Grund mehr fand
und der Loisl auch schon verschwand.
Er sackte ab ganz tief und in Gedanken er um Hilfe rief.
Er hörte Stimmen von ganz weit
und dachte, um sei seine Zeit.

Seine Sinne sind ihm entschwunden,
er hat sich am Rande des Beckens wiedergefunden.
Der Bademeister hat ihn herausgefischt
und dafür gesorgt, daß sein Leben nicht erlischt.
Daräufhin hat er sich besonnen und ist pünktlich
zur Messe gekommen.

Es drückt ihn schwer sein Gewissen,
darum hat er viel ins Opferkörperl geschmissen.

Im Klublokal ist er dann eingekehrt
und hat lauthals dort erklärt,
daß er nun weiß, wie Wasser schmeckt,
drum hat er die Würze des Ottakringers neu entdeckt.

Drum, lieber Loisl merke dir,
Wasser ist gefährlicher als Bier.

DAS GEBURTSTAGSKIND

In der Hub oben, da wohnt ana,
a fescher schwarzer klana.
Der hat voriges Jahr den "40er " gefeiert.
Geschenke bekam er jede Menge
von Freunden und Kollegen.
Sei Weiberl hat ihm aber das schönste Geschenk gemacht.
Vierzehn Tage vor dem Geburtstag hat ihn sein kleines
Söhnchen angelacht.
Gar manchen frißt der Neid,
weil's er nicht hat bracht so weit.



DIE VOLLAUTOMATISCHE MANSARDENHEIZUNG

Man nehme 10m³ zart angefeuchtete Sägespäne,
darüber 250 kg Wopfinger Spezi Kalk,
deckt das Ganze mit Brettern zu
und die Katastrophe ist fertig im nu.

Nähere Angaben erteilt gerne "Bio Bäckerei" in St.Christophen.

POSTMEISTERIN RATLOS

Frage an den Feitlklub: Wie ist es möglich, daß sich Waschpulver
vom letzten Faschingstombola in Sägespäne
verwandelt?

Antwort: Den "Weißen Riesen" hat der Holzwurm gefressen!

UNSERE EIFRIGEN GASTRONOMEN

Unsere Wirte kommen kaum zum Verschmaufen,
weil sie den Gästen jetzt schon zum Kirchenplatz nachlaufen.
Der eine bringt's Gulasch, der andere das Bier
und nur ana huckt da und frißt voller Gier.

Drum, liebe Leutl, kaufts über die Goss'n,
denn da kennan sie die Portionen sehen loss'n.

Das JAHRHUNDERTPROJEKT

Der Staub ist bei uns keine Mangelwar,
sie streuen ein Mittel hin und wieder sogar,
sonst tuns die Löcher nur zudecken,
um die Misere zu verstecken.

Seit 25 Jahren warten wir schon auf eine Straße aus Beton.
Doch der Bürgermeister meint, wenn es zuviel staubt,
so ist das Wasserspritzen wohl erlaubt.

Heute ist es wieder einmal soweit,
die ganze Siedlung sich mächtig freut.
Der Unimog bringt ein Häufchen Sand,
es geht schön langsam über unseren Verstand,
um die Löcher zuzumachen,

ha ha, das ist ja doch zum Lachen.

Das nächste Auto kommt bestimmt,
hurra, der neue Sand fliegt davon im Sausewind.

Die Löcher sind wieder da,
unsere Straße ist genau wieder so schön, wie sie vorher war.



BOJAR  **picotta**

Die 5 Sterne Marke



Lannes Lazelberger
 Billard-Cafe „Gwölb“
 3051 St. Christophen, Hauptstr. 2
 Tel. 027 72/23 81



Gasthof Lazelberger
 3051 St. Christophen, NÖ.
 Telefon (0 27 72) 23 81
 Grillspezialitäten
 Speisesaal für 200 Personen
 Schattiger Gastgarten
 Liegewiese
 Gartenseitige Fremdenzimmer



**Blumen u.
Pflanzenstüberl**
A. Huber
 3051 St. Christophen
 Tel. 02772 / 4382





SAME
 Landmaschinen-Kfz.-Werkstätte
 Service - Verkauf
Joh. ECKER
 3062 Kirchstetten, Doppel 9
 Tel. 0 27 43 / 86 79

*Um Ihr leibliches Wohl
 im Alltag sowie für den Festtag
 bemüht sich*

Baumschulen Adolf Sulzer
 3051 Leitsberg 18 Ruf 0 27 74 / 486
 Koniferen - Ziergehölze - Container / Ganzjährig

JOSEF GRADINGER
 Fleischer - Selcher - Viehhändler
 3034 Maria Anzbach, Tel. 02772/2488

 **SERVISCENTER
 REIFENHANDEL**
JOHANN BINDER
 1 St. Christophen, Tullnerstraße - Nest 4 Tel. 02772/2573



1. No. Bauernspeis
Margarete Fuchs
 Salson-Gemüse, Obst-Südfrüchte, Bauernprodukte, Wild
 3051 St. Christophen, Privat-Parkwegfeld 1

IHR PARTNER FÜR KOMFORTABLES REISEN
FRANZ SCHLÜSSELBERGER
 Ges. m. b. H. & Co. KG.
 3051 St. Christophen 20, Tel. 02772/2423, 2890
 3452 Moosbierbaum, Tel. 02275/276
REISEBÜRO
 Vermietung modernster Autobusse bis
 Sitzplätze, In- und Auslandsfahrten Taxi und Kleinbusse

BÄCKEREI - NATURKOST

BERGER

3051 St. Christophen, Tel. 02772/2339
 3040 Neulengbach, Hauptstraße 18, Tel. 02772/2834
 3033 Altlengbach 9, Tel. 02774/2818



Nah- u. Ferntransporte
 Sand und Schotter
 Hydraulik - Schremmarbeiten
 Bodendurchschlagsraketenarbeiten
 Schneeräumungen

**TRANSPORTE - ERDARBEITEN
 CONTAINERVERLEIH-BAUMARKT**

Dürer
 Ges.m.b.H.

3051 St. Christophen
 Telefon 0 27 72/29 21
 3033 Altlengbach 28
 Telefon 0 27 74/24 66

RAIFFEISENBANK NEULENGBACH

mit Filiale ASPERHOFEN u. OLLERSBACH

reg. Gen. m. b. H.

3040 Neulengbach, Tel. 02772/2575

Ottakeinger



Kaufhaus

Franz Öhlzelt

3051 St. Christophen

STURZEIS-TRANSPORT
Nutz- und Personentransporte, sämtliche Bürgerarbeiten
Sattel und Schlepper

Geschäftsführung

Johann Sturzeis jun.

3051 St. Christophen, Tel. 0 27 72 / 38 58 / 42 27



Karl Schmölz

Gasthof zum »St. Christophorus«

3051 ST. CHRISTOPHEN

Hauptplatz 23

Tel. 0 27 72/24 31

Montag und Dienstag Ruhetag



Lagerhaus
Baustoffe
Elektro
Sanitär
Gas-Wasser

Heizung
Kfz- und
Landm. Reparatur
PKW-Handel



RAIFFEISEN-
LAGERHAUS



NEULENGBACH 02772/2524 Serie Elektro 3382

AUTO-AUSPUFF

Handel und
Sofortmontage

Dürrer

3033 Altllengbach 28 - Tel. 02774/24 66

DIE TIERSCHÜTZER IN RAIPOLTENBACH



Der Kerschnhagl von Raipoltenbach engagiert den Willi,
damit er nach Murstetten fährt und ihm ein paar Schweine besorgt.
Beim Heimfahren ist ihm ein Unfall passiert
und die Schweindln wurden in den nächsten Stall transportiert.

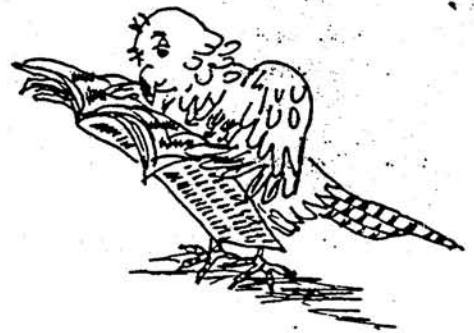
Ein paar Reiter sind in der Nähe gesessen
und haben an den Schweinen einen Narren gefressen.
"Ach wie lieb und fein, was wird wohl ihre Zukunft sein?"
Zum Schlachten waren sie gedacht,
die Reiter haben ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Sie haben die Tiere teuer erworben,
doch dann begannen erst die Sorgen.
Was frißt so ein Schwein, es fällt ihnen leider nichts ein.
In der Billa gibt's Dosenfutter allerlei,
für die Schweinderl ist leider nichts dabei.

Sie wollten sie in Pflege geben und bangten um der lieben
Schweine Leben.
Als letzter Ausweg in ihrer Not
sich dasTullner Tierheim anbot.
Das kostet zwar im Monat sehr viel Geld,
aber die Schweine bleiben noch sehr lange auf der Welt.

Schlußwort

Mein Freund, hast du all dies gelesen?
Bist auch dabei gemeint gewesen?
Gerate nicht sogleich in Wut
und überlege erst mal gut.
Ob nicht was Wahres ist dran,
was man dir hat angetan.
Willst mich darob vor's Gericht zitieren
und dich aufs neue noch blamieren?
Das gäbe neuen Stoff fürwahr
der Zeitung dann im nächsten Jahr.
Dann sind auch wieder andere dran
und du bist der, der lachen kann.
Wir wollen niemand verletzen.
Die Leut solln harmlos sich ergötzen.



Princessa

pikano | Die 5 Sterne Marke





Der Witz war gut:
er war traurig,
sehr traurig.

Rolfs